

Am Sandtorkai 2
20457 Hamburg

Telefon (040) 36 62 03/04
Telefax (040) 36 63 77

E-mail: info@zds-seehaefen.de
Internet: www.zds-seehaefen.de

5. Juli 2010
Hei/St/I-938

**„Aktuelle Liquiditätsfragen in der maritimen
Wirtschaft“**

**Veranstaltung des Maritimen Koordinators
am 5. Juli 2010 in der Landesvertretung der
Freien und Hansestadt Hamburg beim Bund**

**Statement des
ZDS-Hauptgeschäftsführers
zur
aktuellen Lage der Hafengewirtschaft**

Der ökonomische Datenkranz hat sich deutlich verbessert:

- die Fracht- und Charrerraten steigen wieder
- die aufliegende Schiffstonnage ging weltweit von 500 auf 200 Schiffe zurück
- der Welthandel wird 2010 voraussichtlich um 9,5% steigen (WTO)
- die deutschen Exporte nehmen vor allem auch nach Übersee wieder zu
- das deutsche Bruttoinlandsprodukt wird 2010 voraussichtlich um 1,5% bis 1,9% steigen.

Von dieser Entwicklung wird auch der deutsche Seegüterumschlag profitieren.

Im 1. Quartal 2010 nahm der Güterumschlag in den deutschen Seehäfen insgesamt um 7,3% oder 4,6 Mio. t auf 67,8 Mio. t zu.

Der deutsche Seegüterumschlag zieht damit zwar wieder an. Allerdings ist bei diesen Steigerungsraten auch ein statistischer Basiseffekt zu berücksichtigen:

Im 1. Quartal 2009 brach der Gesamtumschlag um 18,5% auf 63,7 Mio. t ein.

Vergleichen wir das 1. Quartal 2010 mit dem 1. Quartal 2008 (78,2 Mio. t), so beträgt die Fehlmenge 10,4 Mio. t oder 13,3%.

Die Seehafenbetriebe haben daher umfangreiche Sparmaßnahmen eingeleitet, um ihre Kosten der Mengenentwicklung anzupassen.

Flankierende Maßnahmen des Bundes, Seehafenbetriebe von den Kosten ihrer nicht ausgelasteten Kapazitäten zu entlasten, wären daher außerordentlich hilfreich.

Denn der Weg aus der Krise ist noch mühsam.

Der Aufholprozess wird noch einige Jahre andauern:

Sollte der deutsche Seegüterumschlag durchschnittlich jährlich um 5% wachsen, werden wir erst 2013 das Rekordergebnis von 318 Mio. t wieder erreichen.

Wir hoffen daher, dass der Prüfauftrag der Bundesregierung, ob zusätzlich zu der Senkung der Lotsabgaben weitere Möglichkeiten zur Stärkung der deutschen Seehäfen bestehen, zu einem positiven Ergebnis geführt hat.